

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Herausgeber u. Verleger
für Halle und Abonnement
Gustav Schöner, Leipzigerstr. 104,
Halle a. S. und östl. Eisenbahn-
str. 11, Halle a. S., Leipzigerstr. 77,
Gustav Kluge, große Steinstraße 18,
Halle a. S. und Verleger
H. Phil. Bauerfeldt, Leipzigerstr. 10,
Gustav Kluge, Leipzigerstr. 77,
Leipzig & Sohn in Wiesbaden,
Burgstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Erziehung
Waisenhaus-Buchdruckerei.

für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, größere werden
früher angenommen.
Inserate befördern die Annoncen-
bureau Haacke & Wogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schüller in Hannover u. and.
Schuler & Co. in Berlin.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 94.

Dienstag, den 23. April

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. April. Das Herrenhaus genehmigte ohne Diskussion einige redactionelle Änderungen der Grundbuchordnung.

Das Abgeordnetenhaus nimmt die im Herrenhause genehmigten redactionellen Veränderungen der Grundbuchordnung an. Der Minister des Innern kündigt den Gesetzentwurf an, betreffend Bewilligung von 83,810 $\%$ für Nachforderung der Provinzial-Verörden zur Verteilung an Landbesitzer und Dienstboten, zu welchem Zweck bisher 1,226,600 $\%$ verwendet wurden, und 623,700 $\%$ noch disponibel sind, während 707,510 $\%$ noch nachzutritt werden, mithin 83,810 $\%$ noch fehlen. Das Gesetz geht an die Budget-Commission. Das Eisenbahn-Gesetz wird der Handels- und Gewerbe-Commission überwiesen, welche noch während der Sitzungsbauer referieren und beim Schluss der Sitzung mündlich Bericht erstatten soll. Es folgt die Interpellation Richter's über Verfestigung des Staats-Überschusses sofort nach dem Etatsabschluss, sowie über Aufhebung der Zeitungs- und Kalender-Stempelsteuer. Der Finanzminister erwidert, der Etatsabschluss sei am 23. März erfolgt. Der Überschuss für 1871 betrug 9,223,221 $\%$, welche hauptsächlich der Eisenbahn- und Bergwerks-Verwaltung entkamen. Bezüglich Aufhebung der Zeitungssteuer und des Kalenderstempels war und ist die Staatsregierung wohl überzeugt, dass sie auf die regelmäßigen Einnahmen nicht verzichten könne, aber jede Steuerreform müsse eine Erleichterung der minder wohlhabenden Volksschichten bezwecken, weshalb die Regierung die Aufhebung der Zeitungssteuer zunächst nicht ins Auge fasste. Der Gesetzentwurf, betreffend die Abkündigung der Realitäten in Schleswig, Holstein, wird nach eingehendster Special-Discussion nach den Anträgen der Agrar-Commission angenommen, ebenso das Eisenbahn-Gesetz, betreffend den Betrag mit der Taunusbahn und dem Bau der Harzbahn, einstimmig in der Fassung des Herrenhauses genehmigt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Wie verlautet, stehen weitere Berufungen aus Allerhöchstem Verlangen für das Herrenhaus bevor.

Das Gesetz in Betreff der Todeserklärung von Personen, welche an dem letzten Kriege gegen Frankreich Theil genommen haben, tritt am 1. Juli d. J. in Kraft, und es kann danach, ohne dass es eines weiteren Zeitablaufes bedarf, die Todeserklärung eintreten, wenn der Betreffende in dem Kriege vermisst worden, und seit dem Friedensschlusse von seinem Leben keine Nachricht eingegangen ist.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ constatirt nochmals ausdrücklich, dass die Senationsnachricht des Daily Telegraph vollständig aus der Luft gegriffen war, und fügt hinzu, Thiers' Rede sei allerdings in Deutschland nicht mit Begehr aufgenommen worden, die Höhe des französischen

Kriegsbudgets mahne zur Vorsicht und unser Verhalten sei danach einzurichten. Es liege nahe genug, dass von uns beschlossene Pfand nicht vorzeitig aufzugeben, also die Occupation mehr zu verlängern, als unter günstigeren Verhältnissen erforderlich wäre.

Der H. W. H. wird aus Paris telegraphirt, dass auf den ausdrücklichen Wunsch des Reichskanzlers alle Verhandlungen über eine frühere Zahlung der Kriegskosten auf sechs Monate hinausgeschoben seien, weshalb auch sämtliche Pflichten von Banquets Seitens der Französischen Regierung dankend abgelehnt wurden.

Sehr günstig und sehr interessant ist das von Herrn Campaun heute vor dem Abgeordnetenhause dargelegte Bild der Finanzresultate des Jahres 1871. Der preussische Staatsanhangalt des Jahres 1871 läßt einen Ueberschuss von mehr als 9 $\%$ Mill. $\%$. Eine solche Finanzlage kann nur treiben, ihre Gunst möglichst bald zu umfassenden Steuerreformen zu benutzen. Herr Campaun aber scheint eine gewisse Verstimung über das Scheitern seiner ersten Vorlage noch nicht hinlänglich verwunden zu haben. Die Antwort, welche er heute dem Abg. Richter in Betreff des Zeitungs- und Kalenderstempels gab, ist uns nur — als nicht sehr glücklich — Ausdruck seiner Verstimung erklärlich. Herr Campaun weiß recht gut, dass die Aufhebung dieser Stempelgaben gar nicht aus dem Gesichtspunkte der allgemeinen Steuererleichterung, sondern aus dem Gesichtspunkte der speziellen Unverwundbarkeit verlangt wird. Ihre Aufhebung wird verlangt aus eben den Herrn Campaun sicher vollständig bekannten Gründen, aus welchen solche die Literatur und damit die Volksbildung in Niederhaltenden Steuern z. B. in England und in den Niederlanden aufgehoben wurden, und zwar in den Niederlanden unter Erhöhung anderer, für minder schädlich erachteten Steuern.

Die von Paris aus bezogene Vermuthung, dass hinter den von allen Seiten benannten falschen Alarmanachrichten des Daily Telegraph und seiner Genossen außer den offensibaren Böhmannern auch bonapartistische Intriguen spielen sollen, hat die Wahrscheinlichkeit für sich. Die Bonapartisten fühlen gen in Trüben und möchten die Stimmung zwischen Deutschland und Frankreich, die seit dem Frieden noch nicht wieder ruhig geworden ist, in ihrem Sonder-Interesse noch mehr verbittern.

Metz, 18. April. Gestern Abend fand Seitens des neuen Weger Turnvereins die Einweihung des vor der Porte Serpenseise gelegenen Turnplatzes Statt, welcher dem besagten Vereine durch das freundliche Entgegenkommen unserer Militärbehörden zu seinen Übungen überlassen worden ist.

Oesterreich.

Prag, 19. April. Nach den Aussagen der Verhafteten sollte eine Petrarbe während der Großgrundbesitzer-

wahl abgebrannt werden. Heute haben weitere Verhaftungen stattgefunden.

20. April. Die Wahlen in Prag vollzogen sich, wie erwartet. In der Vorpfeife stiegen die Candidaten der Verfassungstreuen, die 101 Stimmen erhielten, während die gegnerischen Candidaten nur 45 Stimmen erreichten. Von früh ab waren die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen. In den Straßen in der Nähe der Wahlorte waren Polizeiposteln mit Gewehr und aufgeschlagenem Bajonnet postirt. Abends erfolgte ein Verbot aller öffentlichen Versammlungen vor dem Wahllocale des Militär-Ringes, offenbar als Einleitung der hier jeden Wahlact begleitenden Mob-Demonstrationen.

In Folge dessen wurden Infanterie-Detachements in die Nähe der Wahllocale und des Deutschen Casinos und Theaters beordert, vor dem gleichfalls Ansammlungen versucht wurden. Nach Säuberung der Plätze sperrten Infanterie-Regimente für kurze Zeit die Straßen. Die Postirung der Militär-Regte wurde in toleranter Weise dem anständigen Publikum gestattet.

Nachdem die Straßenperrung weitere Ansammlungen hinderte, wurde dieselbe aufgehoben. Vor den Wahllocalen und dem Theaterplage fahren jedoch Polizeiwagen fort, jede Ansammlung durch Siebenbleiben in kleinen Gruppen zu hindern, die Infanterie-Detachements sind ferner von ihren Posten nicht entfernt; Reiten gegen Polizeiwagen sind vielfach vorgekommen, im Ganzen wurden 30 Arrestirungen vorgenommen.

Pest, 20. April. Pestu Naplo äußert sich sehr anerkennend über die Kunstgebungen der Wiener Fächer bezüglich der ungarischen Thronrede und betont die Solidarität der Interessen zwischen den österreichischen Deutschen und den Ungarn.

In Preßburg, Tyrnau, Kolofac und andern böhmisches Indien werden Vorbereitungen zur Unterbringung der auch Ungarn heimzuführenden Geflüchten gemacht.

England.

London, 21. April. „Disever“ glaubt, anderweitigen Mittheilungen gegenüber, die Nachricht von einer bestimmten Weigerung der Amerikanischen Regierung, die indirekten Schadenanprüche zurückzuziehen, als verfrüht bezeichnen zu dürfen.

Frankreich.

Paris, 19. April. Der Erzbischof von Paris hat unter dem 11. April einen langen Hirtenbrief erlassen, worin er die Unselbbarkeit des Papstes, so wie sie vom Concil decretirt wurde, in seinem Erzbischofthume proclamirt. Die Proclamation erregt hier in so fern Aufsehen, als die Regierung die betreffenden päpstlichen Decrete noch nicht anerkannt hat und das Auktoret des Erzbischofs also ein ungesetzliches ist. Wird die Regierung einspringen, um die

Feuilleton.

Der Polizeigenat.

Von Emil Saboreau.

(Fortsetzung.)

Oft nahm sie jetzt Abends seinen Arm an, und während die Marquise in ihrem Refugium auf dem Garten-Platz sitzen blieb, gingen sie langsam am den Rasenplatz. In solchen Stunden glaubte er auf einem dümmelbestreuten Wege zu gehen, an dessen Ende er das höchste Erdenglied schimmern sah.

Er bat die Marquise, seinen Wünschen zu Hülfe zu kommen.

Sie kennen unsern Contract, entgegnete diese.

Ich spreche kein Wort zu ihren Gunsten.

Mein Gewissen macht mich schon so genug Vorwürfe,

daß ich einem solchen Frevel ruhig zusehe.

Eine Entlein zu haben, die vielleicht eines Tages Madame Daburon heißen wird! Wir werden wahrlich zu an den König schreiben müssen, um diesen Namen abzuändern!

Weniger glück- und hoffnungsberauscht, hätte Daburon, dieser sonst so klare Kopf und seine Beobachter, lieber Clara's Charakter zu studiren gesucht und dann aus diesem Studium Vorlicht gelernt.

Aber hätte er sie auch beobachten wollen, er hätte es nicht gekonnt.

Trotzdem fiel ihm der merkwürdige Wechsel ihrer Laune auf.

Sie konnte zu gewissen Tagen einen wahrhaft kindlichen Frohsinn zeigen, um dann wieder wochenlang schweigsam und niedergeschlagen zu sein.

Als er sie am Tage nach einem Ball, auf den sie ihre Großmutter hatte begleiten müssen, einmal wieder so

sah, wagte er, sie nach der Ursache ihrer Niedergeschlagenheit zu fragen.

Ah, versetzte sie mit einem tiefen Seufzer, das ist mein Geheimniß, ein Geheimniß, das selbst meine Großmutter nicht kennt.

Daburon sah sie an. Er glaubte zwischen ihren Wimpern Thränen zu erkennen.

Ich werde es Ihnen vielleicht einmal künftighin mittheilen, sagte sie fort. Ich werde es vielleicht müssen.

Der Richter war wie mit Blindheit geschlagen.

Auch ich habe ein Geheimniß, sagte er, das ich Ihnen eines Tages ans Herz legen will.

Als er sie verließ, sagte er für sich: Morgen will ich ihr Alles sagen! Er hatte sich dieses todesmuthige Morgen seit acht Wochen täglich zugerufen.

Es war ein Augustabend. Der Tag war erstickend heiß gewesen, jetzt, gegen Abend, hatte sich der Wind etwas erhoben und rauschte in den Bäumen, und in der Ferne donnerte es.

Sie saßen unten im Garten, unter einer Laube von exotischen Pflanzen, durch deren Zweige sie die Haube der Marquise, die sich jetzt nach dem Souper Bewegung machte, flattern sahen.

Sie hatten lange stumm nebeneinander gelesen, endlich griff Herr Daburon nach Clara's Hand.

Mein Fräulein, sagte er, Clara —

Sie sah ihn mit großen Augen an.

Verzeihen Sie, fuhr er fort, o verzeihen Sie mir.

Ich habe mich an Ihre Großmutter gewandt, ehe ich meine Bitte zu Ihnen zu erheben wagte. Verzeihen Sie mich denn noch immer nicht? — Ein Wort aus Ihrem Munde entscheidet über mein Lebensglück. Fräulein Clara, weisen Sie mich nicht ab, ich liebe Sie!

Während der Richter sprach, starrte ihn das Mädchen groß an; aber bei den Worten: Ich liebe Sie! machte sie

befürzt ihre Hand aus der seinigen los und stieß einen halberstickten Schrei aus.

Sie? murmelte sie. Sind Sie es, der da redet?

Herr Daburon konnte kein Wort hervorbringen, das Borg-fühl eines unermeßlichen Unglücks preßte ihm die Brust zusammen.

Clara bedeckte ihr Gesicht mit den Händen, brach in Thränen aus und wiederholte beständig:

Ich bin sehr unglücklich!

Sie unglücklich? rief der Richter, und durch mich! Clara, Sie sind grausam! Wehen Sie doch! Lieber die furchtbare Gewissheit, als diese Angst.

Lassen Sie mich weinen, sagte sie, ich leide sehr. Ich wagte ja nichts und hatte keine Ahnung von dem, was Sie mir sagen wollten.

Ja, fuhr Clara fort, ich gab mich dem süßen Gefühl hin, einen Freund zu besitzen! Bin ich denn in dieser Welt nicht so vereinsamt, wie in einer Wüste? Gebantenlos und thöricht vertraute ich Ihnen, wie dem besten, dem liebevollsten aller Väter.

Diese Worte zeigten dem unglücklichen Richter die ganze Ausdehnung seines Irrthums, und waren das Gebäude seiner Hoffnungen in Trümmer. Er wiederholte: Ihr Vater!

Fräulein von Arlange fühlte, wie tief sie den Mann betäubte und verletzte, dessen unermeßliche Liebe sie nicht auszubedenken wagte.

Ja, sprach sie, ich liebte sie wie einen Vater, wie einen Bruder, wie die ganze Familie, die ich nicht mehr habe. Indem ich Sie, den ersten und strengsten Mann, sich gegen mich so gültig und liebevoll zeigen sah, dankte ich Gott dafür, daß er mir endlich einen Beschützer gesandt hatte, der mir meine Todten ersehen könnte.

Herr Daburon vermochte ein Schlußwort nicht zu unterbreiten.

Ein Wort, fuhr Clara fort, ein einziges Wort hätte

bestehenden Gesetze zu schätzen? Die nächste Zeit muß es lehren.

Spanien.

Madrid, 20. April. Nach einem von den Carlistischen Journalen heute Abend veröffentlichten Brief, d. d. 15. d. Mts., welcher von dem Secretair des Herzogs von Madrid unterzeichnet ist, haben die der Carlistischen Partei angehörigen Abgeordneten die Weisung erhalten, an den Arbeiten der Cortes nicht Theil zu nehmen. Wie der Brief weiter ansetzt, werde der Herzog von Madrid es nicht bei dieser Maßregel bewenden lassen, sondern seinem Protekt noch weiteren Nachdruck geben.

Rumänien.

Bukarest, 19. April. Das Schwurgericht in Buzau hat, nachdem es die unschuldigen Juden verurtheilt, gestern sämtliche Judenbeher von Bitcov freigesprochen. Der amerikanische General-Consul forderte die sofortige Freilassung der verurtheilten Juden.

Türkei.

Konstantinopel, 20. April. Der kaiserliche Patriarch hat sich geweigert, den bulgarischen Erzbischofen zu empfangen, wenn derselbe nicht zuvor um Verzeihung bitte und das Vergehen der bulgarischen Bischöfe und der bulgarischen Bevölkerung verdamme. Eine Versammlung der bulgarischen Glaubensgenossen beschloß, der Hofe hiervon Anzeige zu erstatten.

Amerika.

New-York, 20. April. Washingtoner Correspondenzen der hiesigen größeren Zeitungen versichern jetzt auf das Bestimmteste, daß die Regierung an den indirecten Schabeneratz-Ansprüchen festhalte.

Aus Halle und Umgegend.

Der Conscriptorath Dr. Orphaner ist zum Superintendenten der Stadt-Eparchie Halle a/S. und der Superintendenten a. D. Pfarrer Urteel zu Weichenstein zum Superintendenten der zweiten Kant-Eparchie Halle ernannt worden.

Reperetor am 23. April in Halle: „Der Troubadour.“ In Leipzig (Neues Theater): „Sie ist wahnsinnig“, „Der Präsident“ (mit Fr. Paaf); (Altes Theater): „Eine vollkommene Frau“, „Der Sohn auf Reien“, „Zahnarzt und Magnetiseur.“

Provinz.

Das Domcapitel in Merseburg, welches so oft bereits der Gegenstand von Anträgen im Abgeordnetenhaus war, ist in letzter Zeit wieder vielfach beschäftigt worden und zwar in Folge des Todes des Domprocurators von Kroßig. Die Annahme, daß durch das Freiwerden der Summe von 6000 R. jährlichen Gehalts, welches derselbe bezog, die Stellung der Verträge des Domcapituls verbessert werden würde, hat sich, wie die Sp. Ztg. bemerkt, so sehr nicht bestätigt, andrerseits bedarf auch das Gehalt der Begrüßung, wonach es in der Absicht läge, einem der beiden Domherren General v. Mantuffel oder Oberpräsidenten v. Wylleben die Domprocuratur zu übertragen. Außer den beiden genannten existiren nur noch 2 Domherren, der Oberpräsident v. Münchhausen und der Baron v. Wolfersdorff. (B. Ztg.)

nich aufgelöst. Worin sprachen Sie es nicht aus? Ich fügte eine solche Süßigkeit darin, mich an Sie anzuschließen, wie ein Kind an seine Mutter! Mit welcher inneren Freude sagte ich mir: Ich habe Jemanden, der mir zuneigt ist, ich habe ein Herz gefunden, in das ich die Ueberfülle des meinigen ausgießen kann! Ah, warum war mein Vertrauen nicht noch größer? Warum verheimlichte ich Ihnen noch etwas? Ich konnte die mich fürchtbaren Abend vermeiden, ich mußte Ihnen ja längst schreiben, was ich Ihnen jetzt gestalte. Ich gehöre mir nicht mehr selbst, aus freiem Entschluß und mit Freunden habe ich mein Leben einem Andern hingegeben.

Wie vom Donner gerührt saß Daburon da, endlich sagte er: Hätten Sie doch lieber geredet, und dennoch — nein! Ich verbanke Ihrem Schmeigen sechs Monate süßer Hoffnungen und beglaubender Träume. Das wird mein Antheil von Glück auf dieser Welt sein.

Der Rest des Tageslichts gestaltete Herrn Daburon Kräutlein von Arlange noch deutlich zu erkennen. Ihre Züge waren blaß und Thränen rollten über Ihre Wangen herüber.

(Korrection folgt.)

Vermischtes.

Aus dem Parlaments-Genellcon der Berl. Weipen. (Sitzung des Deutschen Reichstages). Am Tische des Bundesrathes der Erörterer des Deutschen Reiches und mehrere Verwaltungsräte. Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Eiben, den Reichskanzler aufzufordern, dahin zu wirken, daß im Zukunft auf der Siegesbahn die Zusammenkünfte der Landtage mit dem Reichstage vermieden werden.

Am diesen Antrag knüpfte sich ein Vorken Amendement, von denen wir folgende erwähnen:

Abg. Graf Kleist: Der Reichstag werde eröffnet im Januar oder Februmonat.

Abg. Kaster: im Februar oder Februmonat.

Abg. Reichensperger: im März oder Juij und Februmonat.

Abg. von Bernuth: im April oder Daptrmonat.

Abg. Lugscheider: im November oder Steuerbefreiungs- und Windmonat.

Naumburg, 19. April. Den Arbeiten an der Saalbahn (Seringe, Jena, Rudolfsst.) stellen sich nicht allein mannigfache Schwierigkeiten des Terrains (Damm- und Schüttungen von großem Umfange u. s. f.) sondern auch Schwierigkeiten im Verhalten der angenehmen Arbeiter entgegen.

Weißenfels, 19. April. Heute Morgen um 2 Uhr ist in dem Dampfmaschinengebäude des Herrn Albert Kleinste Feuer ausgebrochen, welches sich so schnell ausbreitete, daß um 3 Uhr das ganze Gebäude in Flammen stand, und der Dachstuhl des Wohnhauses beschädigt wurde.

Quersfurt. Wie wir hören, wird nunmehr der Bau der Chaussee Quersfurt-Schraplau in Angriff genommen werden. Zum technischen Leiter ist der Baumeister Grimmer in Eisenach und als Bauleiter am 18. April im Verein mit dem Herrn Landrath v. Schleemann, von welchem die kräftigste Förderung auch dieses Chausseebaues zu erwarten ist, die Strecke besichtigt und die nöthigen Einleitungen getroffen. (N. Kr.-Bl.)

Langensalka. Ein hiesiger Maurermeister hat die Absicht, einen großen Steinbruch oberhalb der Stadt zu einem Badesaun für kalte Stromkäder herzurichten und hat die erforderlichen Arbeiten bereits in Angriff genommen. Es scheinen jedoch Hindernisse vorhanden zu sein, welche nur nach mancherlei Schwierigkeiten beseitigt werden können. Voraussetzlich wird der Unternehmer Alles aufzuheben und die Bedingungen zu erfüllen suchen müssen, die ihm von sanitätspolizeilicher Seite gestellt wurden; und wird aber außerdem auch das Wasfen so herstellen müssen, daß das einströmende Wasser nicht nur fortwährend Abfluß hat und so stets durch frisches ersetzt wird, sondern daß dasselbe durch einen Kanal gänzlich bis auf den Grund entleert werden kann. (N. Z.)

Carlsberg, 19. April. Der Schäfer Bachmann aus dem Dorfe Dornbrö, obwohl der belananten Dornbrö, ist vor kurzem plötzlich insinnig geworden und nach der Irrenheilanstalt gebracht worden. Der Mann war bisher durchaus gesund, führte ein sehr solides Leben, frei von jeder erregenden Einwirkung auf die Gehirnfunktionen, und es konnte daher die Ursache dieser Geistesänderung nicht constatirt werden. Erst später ermittelte sich, daß der Mann vor Jahren von einem, wenn auch nicht tödlichen, so doch wühlenden Hunde gebissen worden war, und die Diagnose glaubt auf diesen Umstand den Ausbruch der Krankheit zurück führen zu müssen. Es würde hierdurch fest gestellt sein, daß schon der Biß eines gereizten Hundes hinreicht, solche traurige Wirkungen wie die mittelaltliche herbe zu führen. Dies zur Ueberzeugung! (W. Z.)

Magdeburg. Die hiesigen Materialwaarenhändler sind auf die ganz praktische Idee gekommen, sich von der Abhängigkeit von den Großhändlern zu emancipiren, indem sie sich nach Art der Genossenschaftlichen zusammenhelfen wollen, um ihre Waaren gemeinschaftlich direct zu beziehen. Nach zwei bereits stattgefundenen Vorbereitungen kamen sie zu dem Beschluß, eine Commission zu erwählen, welche sich mit den Vorbereitungen zur Realisirung dieser Idee befaßt und demnachst in einer folgenden Versammlung Bericht erstatten soll. (M. Corr.)

Mansfeld. Der königl. Landrath von Anken ist zum interimslichen Feuer-Societäts-Director für den Mansfelder Gebirgskreis bezüglich der Immobilien-Verkäufe bel der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät ernannt worden.

Abg. Eibe: im Juni oder Fortschritts- und Brachmonat.

Abg. Braun: im October oder Lach- und Weinmonat u. s. w.

Abg. Eiben motivirt seinen Antrag. Meine Herren, in Deutschland ist so selten manchmal an irgend einer Stelle kein Reichs-, Provinzial- oder Landtag, daß es an der Zeit ist, die parlamentarischen Geschäfte zu vereinfachen. Bei Gründung des Reichstages sollten 25 Bayern und 8 Württemberger bei den wichtigsten Beschlußfähigkeits-erklärungen. Das lag daran, daß sie daselbst ihr engeres Vaterland zu vertreten hatten, wodurch natürlich das weitere in die Enge getrieben wurde. Der Reichskanzler wird helfen.

Abg. von Hoerstedt. Ich bin dafür, daß der Reichstag auf die Landtage Rücksicht nehme und die Landtage sich nach dem Reichstage richten.

Abg. Freytag. Der Antrag Eiben leidet an zu großer Unbestimmtheit. Der Reichskanzler muß, wenn in allen Einzelheiten die Landtage über die Warte springen, plötzlich rasen: Der Reichstag kommt! Dann werden sie schon sehen, wie sie mit dem Nagel und Knabberth rascher fertig werden.

Bayerischer Bundesbeamthäger Heußle. Ich weiß, meine Herren, Sie sprechen fortwährend von Bayern. Nun, der dortige Landtag hat in den Reichstag hineingeseht, um endlich zu einem gesetzlich festgestellten Budget zu gelangen. Wie wären ohne ein solches die Ueberschreitungen desselben möglich? (Sehr wahr!)

Fürst Bismarck. Meine Herren, Meinen dieses Complements) ich habe meinerseits den Antrag Eiben gerne gesehen und glaube, daß mein Wunsch der aller Regierungen ist, den Staaten die Landtage endlich zu stiften. Es wäre angenehm, wenn die Landtage aufhören, um den Reichstag nicht zu stören, und ungelöst. Dann hätten auch Sie ein leichteres Leben. (Heiterkeit.) Soll aber um jeden Preis debattirt werden, so wäre der 29. Februar der beste Reichstag. Sie werden dadurch zu der Ueberzeugung gelangen, daß ich Ihren Wünschen entgegenzukommen suche.

Obwohl damit die wichtige Angelegenheit erledigt scheint, schlagen doch noch verschiedene Mitglieder Monate vor, in welchen der Reichstag nicht zusammenberufen wer-

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Mittwoch den 24. April (Vufsttag.) Um 9 Uhr Hr. Oberprediger Weide. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Hr. Dierdionus Dr. Sichel.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 24. April (Vufsttag.) Um 9 Uhr Hr. Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Katholische Kirche: Mittwoch den 24. April (Vufsttag.) Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Dechant Wille. Um 9 Uhr Hr. Kaplan Hoderfeld. Um 2 Uhr Weeper Hr. Dechant Wille.

Gv. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14. Mittwoch den 24. April (Vufsttag) früh 1/10 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Mittwoch den 24. April (Vufsttag). Vormitt. von 10 bis 12 Uhr eucharist. Abendmahlsfeier. Nachmitt. von 4 bis 5 Uhr Abendanacht. Abends 5 bis 6 Uhr Evangelienpredigt.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße 16. Mittwoch den 24. April (Vufsttag). Vormitt. 9 1/2, Nachmitt. 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Sraelitische Gemeinde: Dienstag den 23. April Vormitt. 9 1/2 Uhr Predigt in der Synagoge von Hrn. Dr. Stöcklich.

Mittwoch den 24. April Vormitt. 9 1/2 Uhr Predigt in der Synagoge Derselbe.

Coterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 145. königl. Preussischen Klassen-Coterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 70.709. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 33.634. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 63.036.

40 Gew. v. 1000 Thlr. fielen auf Nr. 841. 4247. 4358. 5481. 10,982. 13,428. 13,590. 14,003. 17,312. 23,851. 23,870. 26,179. 26,904. 29,244. 29,975. 30,993. 33,414. 36,029. 36,110. 37,017. 42,959. 43,642. 43,673. 43,788. 55,866. 56,311. 56,557. 59,598. 60,927. 62,980. 63,054. 70,508. 73,254. 75,532. 76,862. 78,477. 84,394. 85,505. 91,805 und 92,072.

59 Gew. von 500 Thlr. auf Nr. 724. 2056. 2388. 3791. 7443. 7461. 7644. 8710. 11,232. 12,684. 13,174. 17,672. 20,446. 22,060. 23,614. 23,926. 24,306. 26,693. 30,848. 36,679. 40,233. 40,553. 40,861. 42,381. 47,206. 48,782. 49,793. 52,957. 55,169. 56,274. 57,573. 58,425. 59,134. 60,979. 62,095. 62,525. 63,979. 64,317. 64,868. 66,085. 66,747. 67,881. 68,918. 69,031. 72,179. 72,409. 73,424. 76,722. 76,755. 77,952. 79,214. 80,106. 81,182. 83,990. 89,450. 91,799. 92,941. 94,440 und 94,652.

73 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1974. 8922. 5152. 6649. 8557. 10,209. 12,574. 13,037. 14,299. 14,364. 14,892. 15,362. 15,788. 19,215. 20,543. 23,104. 23,193. 24,121. 24,988. 28,637. 29,454. 31,032. 32,049. 34,768. 36,072. 37,698. 38,764. 42,017. 43,694. 44,243. 45,021. 47,136. 47,323. 48,121. 48,606. 49,465. 50,031. 50,069. 51,655. 54,984. 55,988. 57,126. 59,445. 59,759. 62,330. 62,408. 64,323. 68,359. 68,674. 69,997. 70,188. 71,995. 72,434. 73,702. 74,043. 74,990. 77,189. 77,214. 77,619. 78,202. 78,767. 81,701. 82,214. 83,364. 83,998. 87,170. 87,551. 89,024. 90,958. 91,587. 91,646. 93,376 und 93,951.

Berlin, den 20. April 1872.

den sollte. Dem Reichskanzler ist jeder dieser Monate angehenk.

Abg. Kaster benutzt diesen Moment, sämtliche Anträge, wie sie es verdienen, in die Geschäftsordnungs-Commission zu stoßen.

Aus Honolulu geht der „Kr.-Ztg.“ eine Zeitschrift mit dem wohlklingenden Titel: Kupepa Kueka, mit der Bemerkung zu: „Mit vielen Grüßen von einem, welcher lange in Eurer Mitte gelebt. (C. Streib).“ Auf der Titelseite des Blattes tritt aus das Bild Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit der Unterschrift: Ke Alii Emepora Uilama I., o Germania entgegen, welchem eine kurze Biographie in der Hawai-Sprache folgt. Eingefügt ist das Bildnis von zwei Gesichtern; es ist — die Wacht am Rhein in der Hawai-Sprache: Ke Kia ma ka muliwa Rino und in englischer Uebersetzung. Den Rahmen schließen die Noten der Melodie, damit auch unter den Honolulu den Wacht am Rhein in bekannter Weise erklinge.

Allgemeine Familien-Zeitung, Jahrgang 1872.

Inhalts-Verzeichniß von Nr. 28:

Text: Das schwache Geschlecht. Ein modernes Märchen von L. K. v. Koblenz (Poly Herion). Heinrich Schenker, königl. württembergischer Kammerdiener. Verzeßlichkeit. Die letzten Trümmen eines Brads. Unglückseliges Füllenpiel. Erzählung von Ernst Pasque. Aus der Alpenwelt. I. Das Entlein. Ein Lebensbild aus den Waldbergen von P. R. Neßegger. Chateaubriand. Ein Begräbniß in Benev. Maria Theresia und die Freimaurer. Historische Novelle von Sacher-Masoch. Aus Natur und Leben. Chronik der Gegenwart. Wammigfaltiges. Offene Korrespondenz. Arithmogroph. Witter-Nachricht.

Illustrationen: H. Schenker, königl. württembergischer Kammerdiener. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. Verzeßlichkeit. Die letzten Trümmen eines Brads. Ansicht von Innsbruck. Ruinen der Burg des Heinz von Stein bei Seon. Schloß Ambras mit der Martinswand. Das Schloß in Tyrol. Francois August de Chateaubriand. Ein Begräbniß in Benev.

Morgen Dienstag werden in Noce's Cla-

Solostimmen der Herren Michels, Rainer und Schoger,

aus reichhaltig und nur einige der besten Stücke, wie „die

Bekanntmachung.

Bei der am 17. d. M. in Gemäßheit der Beilage 3 der Verordnung, betreffend

- 1. Siedemeister Friedrich Wilhelm Brinl, 2. Fleischermeister Friedr. Adolph Brauer, 3. Strohfabrikant Julius Theodor Hund, 4. Kaufmann Robert Veltmann, 5. Kaufmann Carl August Ludow, 6. Weinbändler Otto Strube, 7. Schmiedemeister Joh. M. Ernst Schulze, 8. Fabrikant Albert Ernst, 9. Viehhalt. Friedr. Wilh. Aug. Krümer, 10. Bäckermeister Gustav Amthor, 11. Pfefferfächler Wilhelm Wajsh,

hinter den letzten Jahrgang der Landwehr bis zum nächsten Classificationstermin zurück-

Halle, den 18. April 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betreffend die Paketbeförderung mit der Post. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 25. März wird darauf aufmerksam gemacht,

Kaiserliches General-Postamt. Stephan.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Mittelteleu gehörigen Acker sollen von Michaelis d. J. ab anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Projagt.

In Sachen betreffend die notwendige Substitution der dem Wöhrchermstr. Andreas Wohlfeld zu Halle gehörigen, im daffigen Hypothekeneinde unter Nr. 1069 und Nr. 1253 eingetragenen Grundstücke werden die auf den 28. Mai und 3. Juni 1872 angesetzten Termine in Folge der Zurücknahme des Sub-

Königl. Kreis-Gericht. Der Substitutions-Nichter. Holte.

Gartenerde

kann unentgeltlich abgehahren werden Delitzscherstrasse 7. Ein Haus mit großem Hof zu einer Fabrik-

3 große schöne Häuser, 2 in eisernen Riesen, zu verkaufen Leipzigstr. 86. 1850 % werden auf 1. Hypothek zum 1. Juli zu leihen bei C. F. Wäntsch, Markt.

Ein geübter Kanalarbeiter mit guter Handschraibe findet dauernde Beschäftigung im Bureau der Landarmen-Direction in Merseburg, an welche etwaige Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse zu richten sind.

Fischer-Gejellen, gute Arbeiter, erhalten Arbeit auf alter Markt 1.

Ein junger Mensch von achtbaren Eltern wird als Kellnerlehrling gesucht C. Kesse, Kaiser Wilhelms-Halle.

Ein stud. theol. erth. Schülern der unteren

Ein Tischlergehilfe wird gesucht Schaar, Marxingasse 8.

Malergehilfen und Dekorierer sucht Th. Ehrhardt, Steinthor 5.

Malergehilfen sucht W. Zander, Niemeyerstr. 11.

10-15 Cigarren-Arbeiter gegen hohen Lohn auf Form gesucht. Reisefrei bei längerer Arbeitsdauer wird vergütet. Arnstadt. W. E. Frohne.

Einen kräftigen Kaufmann zum sofortigen Antritt sucht G. Wähl, Tuchappretur, gr. Ulrichstr. 52.

Leute zur Feldarbeit gesucht gr. Brauhausgasse 30.

1 kräft. Arbeiter und ein Kaufmann w. eingestellt Schulze & Schreiner, Königstr. 19.

Ein autständiger Kellner sucht sofort Stelle. Kellner u. Kellerlehrlinge werden sofort gesucht durch Frau Binneweis.

Ein gebildetes nicht zu junges Mädchen aus anständ. Familie, welche perfect im Kochen u. Plätten sowie in sämmtl. weibl. Handarbeiten bewandert ist auch gute Zeugnisse besitzt, aber nur eine Solche, findet sofort Stellung. Zu erfragen bei Frau Hartmann, H. Märkerstr. 2.

Ein Mädchen von 15-17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird zu leichter Arbeit gesucht Breitestraße 5.

Ein 14-15 jähr. kräftiges Dienstmädchen sucht sofort Geißestraße 42, part.

Eine reinliche Aufwartung gesucht. Wo? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht Fr. Knoche, Hebamme, neue Promenade 8.

Ein anst. Mädchen vom Lande, welches auch Schneidern gelernt, sucht jetzt oder später einen Dienst. Zu erfragen Breitestr. 8, 1 Tr.

Eine herrschaftliche Wohnung ist eingetretener Umstände halber sofort oder 1 Juli cr. zu beziehen auf Ludwig etc.

Gr. Klausstr. 40 ist der H. Laden zu verm

Ein möbl. Zimmer n. Cabin. ev. auch mit Burschengel. zu verm. Paradeplatz 2, p.

Eine möblirte Wohnung zu vermieten Markt 1 an der Vöhringstr.

Möbl. Wohn. verm. neue Promenade 8.

Eine Stube, Leipzigerstraße 101, 1. Etage, oben heraus, auf Wunsch möblirt, ist zu vermieten von H. Friedrich, daselbst.

Möbl. St. u. K. an ein Paar Herren zu vermieten Herrenstraße 9.

2 aufs Beste möbl. Zimmer an Herren zu verm. Zu erfragen bei C. F. Wäntsch, Markt.

Möbl. St. u. K. verm. am GeißeThor 13.

Anst. Schlafst. m. K. H. Ulrichstr. 8, II. 2 Schlafst. m. K. Bahnhof 8, 3 Tr.

Anst. Schlafst. offen H. Schlam 7.

Schlafst. offen Fleischerstraße 46, 1 Tr.

Eine Niederlage ist sofort zu vermieten. Näheres Domplatz 5, 2 Tr.

St., K., od. 2 K. v. kinderl. Leuten z. 1. Juli gesucht Neustadt 4, part.

Extract

aus der 27. Rechnung der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät für das Jahr vom 1. Januar bis ulto. December 1871.

Table with columns: Einnahme, %, %, A. 1. An Bestand incl. 439,999 Thlr. 12 Egr. 6 Pf. in Activis und nach Abzug von 4,100 Thlr. Passiv-Kapitalien 445,558 10 7

Ausgabe.

Table with columns: Ausgabe, %, %, A. 1. An Brandenschädigung und dazu gehörigen Nebenkosten a) Indemnification 1. Für Brandschäden aus früher. Jahren 15,143 R 28 Gr 2 S 2. dergl. aus dem Jahre 1871 108,480 . 4 . 10 .

Abschluss.

Table with columns: Abschluss, %, %, A. Die Einnahme beträgt . . . 683,690 R 17 Gr 11 Pf Die Ausgabe beträgt . . . 159,785 . 4 . 10

Bemerkungen.

Table with columns: Bemerkungen, %, %, A. Die Gesamt-Versicherungssumme pro 1871 betrug a) Immobilien in 1. Klasse . . . 32,341,175 %

Zur Deckung sämmtlicher Soll-Ausgaben sind die Beiträge zum 53. und 54. Ausschreiben vom 30. Juni und 31. December auf resp. beim Mobilien und in 1. Klasse zu je 2 Egr., in 2. . . 2%, in 3. . . 6%

pro 100 Thaler der obigen Beitragssummen festgesetzt worden, wodurch im Ganzen — incl. Mobilien, jedoch excl. 866 Thlr. 23 Egr. — Pf. Beiträge für Interims-Versicherungen — ein-

Die Zahl der Brandschäden, für welche 1871 die Indemnification in Soll-Ausgabe gestellt worden, betrug 142 beim Immobilien und 30 beim Mobilien, wovon 23 zugleich das Immobilien mit betrafen.

Der General-Director der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät. G. v. Schulenburg.

Tüchtige Monteur, Schlosser und Dreher finden bei hohem Accordlohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner.

Zum 1. Juli werden in einer anst. Familie 2-3 Zimmer zu mieten gesucht. Näheres erbeten durch die Exped. d. Bl.

Geübte Schneiderinnen werden gesucht, auch junge Mädchen, die nähren gelernt haben, zum Lernen angenommen. gr. Steinstraße 66, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuch v. kinderl. Leuten, Fr. 30-36 R, sogl. oder 1. Mai zu beziehen. Zu erfragen Brunowarte 9 im Laden. Ein Mädchen für den ganzen Tag wird an der Halle 18.

Natürliche Mineralbrunnen

als: Adelheitquelle, Billner Sauerbrunnen, Carlsbad Markt-, Mühl-, Schlossbrunnen u. Sprudel, Egerfranz u. Salzquelle, Emserkessel u. Krähnechen, Friedrichshaller Bitterwasser, Homburger Elisabethquelle, Jodsoda u. Schwefelwasser, Kissinger Rakoczy, Lipp Springs Arminiusquelle, Marienbader Kreuzbrunnen, Ofener Bitterwasser, Pöllnaer Bitterwasser, Saischützter Bitterwasser, Schles. Obersalzbrunnen, Schwab. Stahl-u. Weinbrunnen, Selters, Vichy grande grille, Weilbacher Schwefelquelle, Wittkinder Salzbrunnen, Wildunger Sauerbrunnen

sind in frischer Füllung vorrätig

Pastillen

von Billin, Carlsbad, Ems, Friedrichshall, Kissingen, Krankenheil, Marienbad und Vichy.

Quellsalze von Carlsbad, Marienbad und Krankenheil.

Quellsalzeifen von Carlsbad und Krankenheil.

Badesalz von Wittkind, Bademoor und Bademoorsalz von Franzensbad, sowie Seesalz.

Künstliche Mineralbrunnen

von Dr. Struve in Leipzig, wie

Kohlenfaures Bitterwasser, Selters,
Kohlenfaures Lithionwasser, Soda,
Doppelt kohlensaures Magnesiumwasser, Spaa Poushon,
Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Vichy grande grille

halten wir hiermit bestens empfohlen. Halle a. S., im April 1872.

Helmbold & Co.

ff. schweizer Tafelbutter à Pfd. 11 Sgr.,

ff. thüringer do. à Pfd. 10 Sgr.

empfangt wieder und offerirt solche in stets schöner Waare.

Carl Brodkorb jun., fl. Ulrichsstraße 9.

Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr.,
so wie in Dystofen billigst, bei Carl Brodkorb jun.

Saure Gurken

in vorzüglich harter, schöner Waare, in Dystofen und Schoden, sowie bestes türkisches Pflaumenmus à Pfd. 2 Sgr. bei Carl Brodkorb jun., fl. Ulrichsstraße 9.

Feinstes Weizenmehl,

Kaiserauszug, Nr. 000 und Nr. 00.

Reines Roggenmehl, Nr. 0 u. Nr. 01,
hält bestens empfohlen die Mehlniederlage

der Künstmühle von F. Krietsch in Wurzen,
bei Aug. Weinack, Rannischestr. 13.

Steinkohlen. Coak, böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) und Briquettes zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenheizung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Firniss- u. Farben-Offerte.

Alle Sorten weiße und bunte Farben, trocken sowie in Del gerieben, schnelltrocknend, braunen und gelblichen Venenlöcher, weißen und braunen Siccatif-, Bernstein-, Copal-, Damar- u. Asphalt-Lack, Klebstoff- u. Terpentinöl, sowie alle dazu gehörigen Pinsel empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Saalschloß-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft.

Die Actionäre der Saalschloß-Actien-Bierbrauerei zu Giebichenstein an Halle a. S. werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf

Montag den 27. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr in unsern Sitzungssaal Trothaer Straße Nr. 14 zu Giebichenstein eingeladen.

Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:

1. Abänderung des § 8 der Gesellschafts-Statuten.
2. Abänderung des § 12 der Statuten und zwar die Zahl der Aufsichtsräthe von 5 auf 7 zu erhöhen, so daß die Wahl zweier neuer Aufsichtsrathsmitglieder vorzunehmen ist.
3. Abänderung des § 16 der Statuten, wonach jedes Mitglied des Aufsichtsraths für die Zeit seiner Amtsdauer eine Caution von 2000 Thlr. in Actien der Gesellschaft niederzulegen hat.
4. Abänderung des § 17 der Statuten, wonach bei event. Erhöhung des Aufsichtsraths von 5 auf 7 Mitglieder, statt 3 Mitglieder 5 Mitglieder beschlußfähig sein sollen.
5. Abänderung des § 19 der Statuten. Die beiden event. neu gewählten Aufsichtsrathsmitglieder, diesem § einzuverleihen.
6. In § 22 der Statuten soll § 17 der Statuten, § 16 allegirt werden.
7. Abänderung des § 31 der Statuten, sollen die Worte und „ein Protocollführer gestrichen werden.
8. Abänderung des § 18 der Statuten, Beschlußfassung darüber, daß der Director der Gesellschaft über Aufsichtsrathsbeschlüsse mit beratender Stimme bevoollmächtigt ist. Jeder Actionär hat sich beim Eintritte in die General-Versammlung durch Vorzeigung seiner Actie zu legitimiren.

Giebichenstein an Halle a. S., den 26. März 1872.

Saalschloß-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft.
Direction
W. Handl.

für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Mit heutigem Tage eröffne ich Leipzigerstr. 64 im Hause des Herrn Kobe ein
Viertes Cigarren-Detail-Geschäft
und empfehle solches dem Wohlwollen des geehrten rauchenden Publicums.
J. P. Siehler, Cigarren-Fabrik.

Waltershäuser geräucherte Zungen,
Sülzes, Serwelatz, Knack- u. Röstwürste,
frische Sendung **Boltze.**
Extra frische große Kieler Fettbück-
linge erhielt **Boltze.**

Türk. Pflaumen,
groß und süß, à 1/2 2/3 Sgr empfindet
Otto Thieme.

Weizen-Syrup,
wasserhell; à 1/2 2/3 Sgr empfindet
Otto Thieme.

Diese Woche Dienstag und Freitag
Weissbier, in der Brauerei von
Sermann Hauchsch, gr. Brauhausgasse.

Siegener Holzkohlenbleche,
feinste Dimensionen,
eingetroffen in der Eisenhandlung
gr. Steinstr. 12.

Aetznatron
zum Seife kochen empfindet
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Gute Gnipures-Spigen in großer Aus-
wahl empf. **Konig Hoffmann, Leipzigerstr. 25**

Pianinos u. Harmoniums
bei **G. Benemann, Mauergasse 6, p.**

Zwickauer Würfel, gewaschene Nuss-
kohlen, böhm. Braunkohlen, Briquet-
tes, Brennholz und sonstige Brennma-
terialien ab Lager, auf Wunsch franco Haus
August Mann, Schiffsaale.

Auction.
Sonabend den 27. April cr. Vorm.
11 Uhr verzeigere ich im Gasthof zu den
drei Angeln, Klaushorstraße 10/11 zwei
braune starke Arbeitspferde gegen Zahlung in
Preuß. Gelde.
W. Gfite, ger. Auct.-Commissar.

Die Auction im Kirchner'schen Garten-
grundstück findet **Donnerstag den 25. April**
cr. statt und kommt hierbei noch ein brauch-
barer Aufschwamm und eine 1/2 Decimallwaage
mit zur Versteigerung.
W. Gfite, Auct.-Commissar.

2 - 6 | Δ | - 3 8 ~ - , Δ | - 8 - , | 5 2, 3 Δ - | 3 - ,
7 - | 7, 7 □, × Δ Δ - 8, 7 | 7. 8 ~ × 4, + - | ~ 6 × 1 3 - .

Goldene Rose.
Zeltlinger (Wofel) frischer Anstich, à Schoppen 5 Sgr.,
empfindet täglich frische Maidonle
Herm. Hartmann.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Dienstag, den 23. April
Erstes Concert
der Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft **Ludw. Rainer** aus dem Billerthal,
bestehend aus 10 Personen. Auftreten im National-Gesim. Anfang 8 Uhr.
Billets 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 7 1/2 Sgr., Gallerie 3 Sgr., sowie Programms sind in der
Buch- und Musikalienhandlung von **Schrödel & Simon** am Markt zu haben.
An der Kasse 1. Platz 12 1/2 Sgr., 2. Platz 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr.; Photographien, Bio-
graphie und Beschreibungen der Reisen der Gesellschaft in fast allen Ländern Europas
und Americas sind Abends an der Kasse zu haben.
NB. ☞ Speisen und Getränke werden während des Concerts verabreicht. ☛

Weintraube.
Donnerstag den 25. April
**Großes
Bockbierfest.**
Concert vom gesammten Stadt-
Orchester (**E. John**).
Anfang 4 Uhr. **E. Heise.**

„Grüne Aue.“
Mit dem heutigen Tage werde ich im obigen Grundstück die neu eingerichtete Restau-
ration eröffnen. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung allen
Anforderungen der mich beehrenden Gäste gerecht zu werden. Besonders werde ich bemüht
sein, dem besseren Publikum den wegen seiner reizenden Lage früher so eifrig besuchten Ort
wieder zugänglich zu machen und das fröhliche, in letzter Zeit leider vernachlässigte Menue
wieder herzustellen.
achtungsvoll
J. Ira, Restaurateur.

„Grüne Aue.“

Mit dem heutigen Tage werde ich im obigen Grundstück die neu eingerichtete Restau-
ration eröffnen. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung allen
Anforderungen der mich beehrenden Gäste gerecht zu werden. Besonders werde ich bemüht
sein, dem besseren Publikum den wegen seiner reizenden Lage früher so eifrig besuchten Ort
wieder zugänglich zu machen und das fröhliche, in letzter Zeit leider vernachlässigte Menue
wieder herzustellen.
achtungsvoll
J. Ira, Restaurateur.

„Grüne Aue.“

Mit dem heutigen Tage werde ich im obigen Grundstück die neu eingerichtete Restau-
ration eröffnen. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung allen
Anforderungen der mich beehrenden Gäste gerecht zu werden. Besonders werde ich bemüht
sein, dem besseren Publikum den wegen seiner reizenden Lage früher so eifrig besuchten Ort
wieder zugänglich zu machen und das fröhliche, in letzter Zeit leider vernachlässigte Menue
wieder herzustellen.
achtungsvoll
J. Ira, Restaurateur.

„Grüne Aue.“

Mit dem heutigen Tage werde ich im obigen Grundstück die neu eingerichtete Restau-
ration eröffnen. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung allen
Anforderungen der mich beehrenden Gäste gerecht zu werden. Besonders werde ich bemüht
sein, dem besseren Publikum den wegen seiner reizenden Lage früher so eifrig besuchten Ort
wieder zugänglich zu machen und das fröhliche, in letzter Zeit leider vernachlässigte Menue
wieder herzustellen.
achtungsvoll
J. Ira, Restaurateur.

„Grüne Aue.“

Mit dem heutigen Tage werde ich im obigen Grundstück die neu eingerichtete Restau-
ration eröffnen. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung allen
Anforderungen der mich beehrenden Gäste gerecht zu werden. Besonders werde ich bemüht
sein, dem besseren Publikum den wegen seiner reizenden Lage früher so eifrig besuchten Ort
wieder zugänglich zu machen und das fröhliche, in letzter Zeit leider vernachlässigte Menue
wieder herzustellen.
achtungsvoll
J. Ira, Restaurateur.

„Grüne Aue.“